

Preis der Einzelnummer 5 Grusch  
Bezugspreis  
Inland: 1 Monat 1.70 T. P.M., 3 Monate 4.75  
T.P.M., 6 Monate 8.00 T.P.M., 12 Monate 15.00  
T.P.M. Ausland: 1 Monat 2.00 T.P.M., 3 Monate 5.50  
T.P.M., 6 Monate 10.00 T.P.M., 12 Monate 18.00  
T.P.M. - Porto, Anzeigen: 1. Seite 1 cm. 100  
Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60  
Grusch, 4. Seite 30 Grusch.  
(Inlandspresse)  
Gesellschaft: Schleichhane-  
Karlshof, Jekassu, Savaria-Gala-Casse,  
Phoenixhaus.  
Druckerei: Turpost  
Fersap: Pera 1733  
Postfach: Galata 268.

# توقیفیہ روزنامہ Türkische Post

توقیفیہ روزنامہ  
آؤتسٹ  
1. جلد: 1.000  
2. جلد: 1.000  
3. جلد: 1.000  
4. جلد: 1.000  
5. جلد: 1.000  
6. جلد: 1.000  
7. جلد: 1.000  
8. جلد: 1.000  
9. جلد: 1.000  
10. جلد: 1.000  
11. جلد: 1.000  
12. جلد: 1.000  
13. جلد: 1.000  
14. جلد: 1.000  
15. جلد: 1.000  
16. جلد: 1.000  
17. جلد: 1.000  
18. جلد: 1.000  
19. جلد: 1.000  
20. جلد: 1.000  
21. جلد: 1.000  
22. جلد: 1.000  
23. جلد: 1.000  
24. جلد: 1.000  
25. جلد: 1.000  
26. جلد: 1.000  
27. جلد: 1.000  
28. جلد: 1.000  
29. جلد: 1.000  
30. جلد: 1.000  
31. جلد: 1.000  
32. جلد: 1.000  
33. جلد: 1.000  
34. جلد: 1.000  
35. جلد: 1.000  
36. جلد: 1.000  
37. جلد: 1.000  
38. جلد: 1.000  
39. جلد: 1.000  
40. جلد: 1.000  
41. جلد: 1.000  
42. جلد: 1.000  
43. جلد: 1.000  
44. جلد: 1.000  
45. جلد: 1.000  
46. جلد: 1.000  
47. جلد: 1.000  
48. جلد: 1.000  
49. جلد: 1.000  
50. جلد: 1.000  
51. جلد: 1.000  
52. جلد: 1.000  
53. جلد: 1.000  
54. جلد: 1.000  
55. جلد: 1.000  
56. جلد: 1.000  
57. جلد: 1.000  
58. جلد: 1.000  
59. جلد: 1.000  
60. جلد: 1.000  
61. جلد: 1.000  
62. جلد: 1.000  
63. جلد: 1.000  
64. جلد: 1.000  
65. جلد: 1.000  
66. جلد: 1.000  
67. جلد: 1.000  
68. جلد: 1.000  
69. جلد: 1.000  
70. جلد: 1.000  
71. جلد: 1.000  
72. جلد: 1.000  
73. جلد: 1.000  
74. جلد: 1.000  
75. جلد: 1.000  
76. جلد: 1.000  
77. جلد: 1.000  
78. جلد: 1.000  
79. جلد: 1.000  
80. جلد: 1.000  
81. جلد: 1.000  
82. جلد: 1.000  
83. جلد: 1.000  
84. جلد: 1.000  
85. جلد: 1.000  
86. جلد: 1.000  
87. جلد: 1.000  
88. جلد: 1.000  
89. جلد: 1.000  
90. جلد: 1.000  
91. جلد: 1.000  
92. جلد: 1.000  
93. جلد: 1.000  
94. جلد: 1.000  
95. جلد: 1.000  
96. جلد: 1.000  
97. جلد: 1.000  
98. جلد: 1.000  
99. جلد: 1.000  
100. جلد: 1.000

3. JAHRGANG NO. 201 | Tageszeitung für den Nahen Osten | Konstantinopel, Montag, 23. Juli 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## Tagesspiegel.

پرتوکنز صیاتی حکومت قسطنطی طرفدن ازاله  
ایدیولوب سکون کمال خبری اوشدور.  
تاس طرفندن درومان ایدیلوب وکیبا اولیکورک  
(اورغون) کتله مداخلدری اولدی ادا خبری  
وایتان رد انکمدور.  
Der Aufstand in Portugal wurde von den Rie-  
gerungstruppen unterdrückt. Die Ruhe ist wie-  
derhergestellt.  
Der Vatikan lehnt die Beschuldigungen Calles  
ab, nach denen die Katholiken Mexikos hinter  
der Ermordung Obregons stehen sollen.

## Der 23. Juli.

Heute feiert die türkische Nation den  
Jahrestag der Gewährung der Verfas-  
sung durch den damaligen Sultan Abdul  
Hamid II. Die Gewährung der Verfas-  
sung war eine zwangsläufige Folge des  
Strebens der türkischen Nation nach  
Freiheit und Selbstbestimmungsrecht,  
das seine Hauptförderer unter den Offi-  
ziären der makedonischen Truppen fand.  
Die unter der Decke glimmende Bewe-  
gung die ihr Zentrum in Saloniki hatte,  
kam plötzlich zum Ausbruch, als am  
4. Juli 1908 ein junger Offizier Nisai  
Bej von Resna aus eine Schar von 200  
Soldaten in die makedonischen Berge  
führte, dort Freischaren zu organi-  
sieren begann und Aufrufe an die  
Bevölkerung erließ. Errichtung einer  
Verfassung war das Losungswort.  
Die Unruhe ergriß immer weitere  
Kreise und die vom Hof zur Unter-  
drückung entsandten Truppen weigerten  
sich gegen die Aufständischen zu kämp-  
fen. Plötzlich wurde von den Führern  
der Bewegung in ganz Makedonien die  
Verfassung des Jahres 1876 als zu  
Recht bestehend proklamiert, was den  
Hof des Sultans in äußerster Bestürzung  
warf. Der Sultan befahl die Entsendung  
ausländischer Truppen nach Makedonien,  
doch wurde ihm der Gehorsam verweigert.  
In den ersten Morgenstunden des  
25. Juli 1908 rieten darauf die Minister  
dem Sultan die Verfassung zu gewähren,  
was dieser dann tat. Am nächsten Tage  
erfuhr er die Bevölkerung von Konstan-  
tinopel unter jubelnder Begeisterung,  
dass die Revolution gesiegt hatte, und  
die Verfassung wieder in Kraft war.

## Vom Frauenverein.

Gestern trat der Verwaltungsausschuss  
des türkischen Frauenvereins unter dem  
Vorsitz L. Bekir Hanims zusammen, um  
Vorbereitungen für den demnächst statt-  
findenden Kongress zu treffen und einen  
Bericht über die Arbeiten, die seit dem  
Ausscheiden der früheren Vorsitzenden Ne-  
sie Muhiddin Hanum erledigt worden sind,  
auszuwerten. L. Bekir Hanum erklärte  
über den Verein Pressevertretern folgendes:  
Der Jahreskongress des türkischen  
Frauenvereins findet nächsten Sonntag  
statt. Die ehemalige Vorsitzende Ne-  
sie Muhiddin Hanum ist aufgefordert worden,  
auf Beschluss des Verwaltungsausschusses  
ihre Tätigkeit für den Verein aufzugeben  
und sie kann nicht am Kongress teilnehmen.  
Augenblicklich besteht keinmal Zwi-  
spalt mehr unter den Mitglieder, die nun 250 zählen  
und in völliger Einmütigkeit arbeiten. 30  
Herren sind ebenfalls Mitglieder des Vereins  
und besitzen den Vereinsvorschriften ge-  
mäßes Stimmrecht, sind aber nicht  
wählbar.  
Wir glauben, dass es noch verfrüht ist,  
uns mit dem Frauenstimmrecht zu be-  
schäftigen. Diese Frage werden wir erst  
später zu einer geeigneten Zeit auf-  
Tupet bringen.  
Wir werden eine neue Vereinigung grün-  
den, die wir "Musikverein" nennen werden.  
Vorsitzender wird Rauf Bej, der den Mit-  
gliedern des Vereins Unterricht in türki-  
scher Musik erteilen wird.

## Kommende Finanzgesetzze.

Angora, 22. Juli.  
Der Finanzminister Saradschoglu Schükri  
Bej ist weiter mit dem Studium der Stabi-  
lisierungsfrage beschäftigt, und hat letz-  
thin den Rapport der besonderen Kommissi-  
on des Hohen Wirtschaftsrates, die mit  
der Prüfung dieses Problems beauftragt  
ist, studiert. Ein diesbezüglicher Gesetz-  
entwurf wird, gleich wie der Gesetzent-  
wurf über die Staatsbank, vor Beginn der  
nächsten Parlamentssession fertiggestellt  
sein.

## Der Staatspräsident.

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr unter-  
nahm der Präsident der Republik in  
Begleitung des Innenministers Schükri Kaja  
Bej, des Generalsekretärs der Volkspartei  
Safvet Bej, verschiedener Abgeordneter,  
sowie seines Adjutanten Resuhi Bej eine  
Fahrt auf das Marmarameer nach den  
Inseln zu.  
Der Abgeordnete von Trapezunt Hassan  
Bej, der aus Europa zurückgekehrt ist und  
der türkische Vertreter bei der Gemischten  
Austauschkommission Dechemal Hüsnü Bej,  
der nach dem Haag reist, haben einen  
Besuch in Dolmabahische gemacht.

## Die Abreise Deschemal Hüsnü Bejs.

Der türkische Vertreter bei der Gemischten  
Austauschkommission, Deschemal  
Hüsnü Bej, hat gestern seine Reise nach  
dem Haag angetreten, wo er vor dem  
Ständigen Gerichtshof den türkischen Stand-  
punkt in dem Konflikt, der zwischen der  
türkischen und der griechischen Delegation  
der Kommission entstanden ist, vertreten  
wird. Deschemal Hüsnü Bej erklärte Pres-  
severtretern bei seiner Abreise, dass er über  
Frankfurt fahre und etwa drei Wochen  
fortbleiben würde. Anfang August würde  
der Fall vor das Haager Schiedsgericht  
kommen.  
Die Berichte, in denen der Standpunkt der  
beiden Parteien auseinandergesetzt werde,  
sind dem Gericht bereits übergeben wor-  
den. Bis zu seiner Rückkehr würde sich  
die Kommission nur mit Fragen beschäf-  
tigen, in denen beide Parteien einer Mei-  
nung seien. Die übrigen Arbeiten würden  
verschoben werden.

## Ernennungen.

Angora, 22. Juli.  
Der Wali von Hakkiri Hilmi Bej  
und der Wali von Trapezunt Said Bej  
sind zur Disposition des Ministeriums ge-  
stellt worden. Zum Wali von Hakkiri  
wurde Fachri Bej, früherer Wali von Bitlis,  
und zum Wali von Trapezunt Hilmi  
Bej, bisheriger Wali von Siwas, ernannt,  
der durch den früheren Wali von Samsun  
Süleiman Sami Bej ersetzt wird.

## Zur Förderung der türkischen Industrie

Angora, 22. Juli.  
In einem Rundschreiben, das das Wirt-  
schaftsministerium den Interessierten zu-  
sandte, wird betont, dass alles geschehen  
soll, um der ausländischen Konkurrenz ge-  
genüber standzuhalten. Hervorgehoben wird,  
dass bei der Anwendung des Gesetzes zur  
Förderung der Industrie nicht außer Acht  
gelassen werden dürfe, dass das Budget  
dadurch, dass den Industriellen gewisse  
Steuern und Abgaben erlassen worden  
sind, große Einbußen erlitten, und dass dies  
nur zu dem einzigen Zwecke geschehen sei,  
die national-türkische Industrie zu  
entwickeln und zu fördern. Wenn nicht  
mit größter Sorgfalt die Anwendung des  
Gesetzes überwacht würde, seien alle diese  
Opfer umsonst. Man müsse den bevorzug-  
ten Gebrauch einheimischer Waren und  
Erzeugnisse durchsetzen. Unter den im  
Inland hergestellten Waren; die den aus-  
ländischen vorgezogen werden müssen, wer-  
den in dem Rundschreiben auch Ziegel ge-  
nannt.

## Emin Bej vor Gericht.

Angora, 22. Juli.  
Der Staatsrat ist mit der Prüfung des  
Berichtes der Inspektoren betreffend die  
hohen Beamten der Munizipalität zu Ende.  
Der ehemalige Präfekt Emin Bej und eini-  
ge andere höhere Beamten werden vor  
Gericht geladen werden.

## Erbschiefer.

Angora, 22. Juli.  
Das Wirtschaftsministerium setzte die  
Durchforschung des Landes nach Mineral-  
schätzen durch seine Fachleute fort. In der  
letzten Zeit fand der Petrolumspezialist  
Dr. Lucius in der Gegend von Bolu und  
Biletschik zwei Ölschieferlager.  
Obgleich die Petroleumgewinnung aus  
pituminösem Schiefer gegenwärtig nur  
mehr in Schottland betrieben wird, so  
kann doch jedenfalls das Vorkommen von  
Bolu und Biletschik im Notfall dazu  
herangezogen werden.  
Dr. Lucius wurde weiter beauftragt, die  
Gegend von Tschebi Kara Hissar nach  
Mineralen zu durchforschen.

## Ein Wahlprogramm der Labour Party.

Nach dem Programm der englischen  
Liberalen Partei ist nun auch das Wahl-  
programm der Labour Party erschienen.  
Während das liberale Programm eine  
wissenschaftliche Untersuchung der englischen  
Wirtschaft und Sozialpolitik von selte-  
ner Gründlichkeit und Sphlichkeit dar-  
stellt, ist das Programm der Arbeiterpartei  
mehr von agitatorischem Geiste durchdrun-  
gen. Jedenfalls war die liberale Enquete  
von einer tiefen Wirkung auf die Aufstel-  
lung des Arbeiterprogramms, das schon in  
der Ueberrahme zahlreicher liberalen For-  
derungen zum Ausdruck kommt. Das liberale  
Programm könnte unverändert zur  
Grundlage einer Regierungskoalition zwi-  
schen der Liberalen und der Arbeiterpartei  
gemacht werden. Hingegen müsste noch  
viel Wasser in den Wein des Labourpro-  
gramms gegossen werden, ehe seine Ver-  
wirklichung in der Tat ins Auge gefasst  
werden könnte. Die Hauptforderungen des  
sozialistischen Wahlprogramms sind die  
Aufhebung des Gewerkschaftsgesetzes und  
des Achtstundentages im Kohlenbergbau.  
Hinsichtlich der Arbeitslosigkeit fordert das  
Programm ausgiebige Unterstützung der  
Arbeitslosen, Ausschaltung von Kindern  
unter 15 Jahren aus dem Arbeitspro-  
zesse, Unterbreitung einer Altersversor-  
gungsvorlage für Bergarbeiter, Ueberle-  
tung von Arbeitslosen in andere Industrie-  
zweige und Erleichterung ihrer Auswan-  
derung, schließlich die Erweiterung des Wit-  
wen- und Waisengesetzes auf die Veteranen  
der Industrie. Dem liberalen Programm  
sind die Parolen entnommen, die die  
Errichtung eines nationalen Wirtschaftsra-  
tes und eines Amtes für nationale Investi-  
tionen fordern. Den radikalen Flügel  
sollen die Losungen Verstaatlichung (pu-  
blic ownership) der Kohlen-, Transport-,  
Energieproduktions- und der Lebensmittel-  
versorgungsgesellschaften, ferner die strengere  
Kontrolle der Banken beschwichtigen. Hin-  
sichtlich des finanzpolitischen Programms  
sind folgende Forderungen von Interesse:  
stufenweise "Ermäßigung" der Rüstan-  
gsausgaben, Aufhebung der Konsumsteuer

auf Lebensmittel und der Schutzzölle,  
Erhöhung der Erbschaftsteuer nach gro-  
sen Vermögen, eine gerechtere Staffellung  
der Einkommensteuer, Einführung eines  
progressiven Steuerzuschlags auf sämtliche  
aus Vermögen stammenden Einkommen  
über 500 Pfund Sterling und stärkere  
Besteuerung des Landbesitzes. Da das  
sozialistische Agrarprogramm mit der For-  
derung einer Verstaatlichung des gesamten  
Landbesitzes beginnt, dürfte diese  
steuerpolitische Massnahme eigentlich  
überflüssig werden. Allerdings sieht das  
Programm verschiedene Zeitpunkte für  
die Verwirklichung der verschiedenen For-  
derungen vor. Manche sollen "sobald es  
die Umstände zulassen", manche "sobald  
es möglich", wieder andere aber "so rasch  
es nur unsere Machtmittel zulassen" durch-  
geführt werden. Nur hinsichtlich der Auf-  
hebung des Gewerkschaftsgesetzes und des  
Achtstundentages in den Bergwerken gilt  
die genaue Bezeichnung "sofort". Schade,  
dass nach einem jeden Programmpunkt  
nicht auch die Valuta vermerkt ist, mit  
der es von der öffentlichen Meinung  
eskompliert werden sollte. Das ausenpoli-  
tische Programm der Labour Party beginnt  
mit der grundlegenden Forderung des  
Kelloggpaktes, fasst sodann die Durch-  
führung der Abrüstung auf das zu Poli-  
zierungszwecken notwendige Minimum im Wege  
internationaler Abkommen ins Auge, sieht  
den Beitritt zur Fakultativklausel des  
Statuts des Ständigen Internationalen  
Schiedsgerichts und die Unterbreitung  
sämtlicher internationalen Abkommen an  
das englische Parlament vor, um sich  
schließlich zum Völkerbund als dem besten  
Mittel der internationalen Zusammenar-  
beit zu bekennen. Es findet sich in dem  
Programm noch eine Reihe von Forderun-  
gen, wie die Autonomie Indiens, Zusam-  
menarbeit Englands unter Dominions usw.  
Der Gesamteindruck ist, dass die Parolen  
der L.P. mit dem Ziele aufgestellt wurden,  
eine Grundlage für möglichst breite Schich-  
ten der englischen Wähler zu bieten.

## Spanien zum Tanagerstatut.

Madrid, 21. Juli (A.A.).  
Eine offizielle Bekanntmachung drückt  
die Befriedigung der Regierung über das  
neue Tanagerstatut aus, das die beste Ga-  
rantie für eine Sicherheit der spanischen  
Zone gebe.

## Kommunistenprozess in Helsinki.

In Helsinki hat ein grosser Prozess  
gegen 50 Kommunisten, unter ihnen 2  
Abgeordnete des Sejm, begonnen. Auch  
der Sekretär der kommunistischen Sport-  
vereine und der Sekretär des Zentralrates  
der professionellen Verbände sind verhaftet  
und unter Anklage gestellt worden. Der  
Prozess wird mehrere Tage in Anspruch  
nehmen und grosse Vorsichtsmassregeln, um  
Unruhen vorzubeugen, sind getroffen  
worden.

## Der Wechsel in der deutschen Gesandtschaft in Belgrad.

Belgrad, 22. Juli.  
Der neue deutsche Gesandte in Belgrad  
Dr. Adolf Koester, ist dieser Tage in  
Agram eingetroffen, um in Begleitung des  
deutschen Konsuls Ferdinand Seiler, der  
Hauptstadt Kroatien einen Besuch abzu-  
staten. Nachdem eben erst ein Wechsel in  
der deutschen Gesandtschaft in Belgrad  
tatsgefunden hat, wird nun auch ein  
Wechsel in der deutschen Konsulat in Agram  
erfolgen. Konsul Seiler verlässt Agram  
dieser Tage, um sich nach Berlin an das  
Auswärtige Amt zu begeben. Zu seinem  
Nachfolger ist der bisherige deutsche Kon-  
sul in Kowno, Dr. Freundt, ernannt wor-  
den. Bis zum Eintreffen Freundts ist der  
Kanzler des Agramer deutschen Konsula-  
tes, Göring, mit der Führung der Konsu-  
latgeschäfte betraut.

## Amerikanische Ausgrabungen in Griechenland.

Athen, 21. Juli.  
In Athen finden zur Zeit zwischen dem  
Amerikaner Kapps und der griechischen  
Regierung Verhandlungen statt, um die  
geplanten grossen Ausgrabungen der anti-  
ken Agora durchzuführen. Die Ameri-  
kaner beabsichtigen ein ganzes Stadtviertel,  
das das Ausgrabungsfeld bedeckt, aufzu-  
kaufen und niederzureissen.

## Aus Deutschland.

### Vom Sängerbundesfest in Wien.

Wien, 22. Juli.  
Mehr als 300.000 Menschen wohnten  
dem Fest in der Wiener Choralhalle bei,  
das eine gewaltige Demonstration für  
die deutsche Kulturgesellschaft dar-  
stellte. Anhaltender Beifall begrüsste die  
Rede des deutschen Präsidenten.

### Ein Interparlamentarischer Kongress in Berlin.

Berlin, 22. Juli.  
Ende August wird der 25. Kongress der  
Interparlamentarischen Union in Berlin  
eröffnet werden. Es werden dort vor allem  
Hauptfragen einer allgemeinen Befriedung  
sowie die Probleme der Auswanderung und  
der Krisis des parlamentarischen Systems  
Erörterung finden.

### Hansa-Flugboot, Graf Zeppelin.

Zur selben Stunde, zu der in Friedrichs-  
hafen das neue grosse Luftschiff L. Z. 127  
("Graf Zeppelin") getauft wurde, hat die  
Deutsche Luftthansa ihrem neuesten viermo-  
torigen Dornier-Superwal Flugboot, dem  
grössten zur Zeit im deutschen Luftverkehr  
befindlichen Flugboottyp, denselben Namen  
gegeben. Das Flugboot befand sich zu die-  
ser Zeit noch auf dem Bodensee und wird  
demnächst im regelmässigen Verkehr ein-  
gesetzt werden. Man wollte hierdurch die  
Bedeutung des Grafen für das gesamte  
deutsche Flugwesen kennzeichnen. Dr. Dor-  
nier, der Konstrukteur der Superwal-Flug-  
boote, war ja bekanntlich einer der näch-  
sten Mitarbeiter des Grafen Zeppelin.

### Ein Volksbegehren in der Schweiz auf Verfassungsänderung.

Berlin, 21. Juli.  
Ein Schweizer Volksbegehren nach Ver-  
fassungsrevision im Sinne eines allge-  
meinen Verbotens, Orden und Ehrenzeichen  
von fremden Regierungen anzunehmen, er-  
hielt 75.000 Unterschriften. Danach muss  
Volksabstimmung erfolgen.

### Ein englischer Dampfer im Hamburger Hafen verbrannt.

Hamburg, 21. Juli.  
Eine Feuersbrunst zerstörte dem im  
Hamburger Hafen liegenden englischen  
Dampfer "Radycastle" vollkommen.

### Die Elbschiffahrt wegen Wassermangels stillgelegt.

Berlin, 21. Juli.  
Nach einer Meldung aus Prag hat die  
Elbschiffahrt am Samstag den gesamten  
Verkehr wegen des ständig abnehmenden  
Wasserstandes stillgelegt.

### Ein Zugzusammenstoss im Rheinland.

Berlin, 21. Juli.  
In der Nähe von Düsseldorf stiessen zwei  
Güterzüge zusammen, wobei ein Zugführer  
verbrannte.

## Die Bedeutung des Kelloggpaktes

Washington, 22. Juli.  
Die amerikanische Diplomatie gibt  
den Deutschen Allgemeinen Zeitung in  
ihrer Feststellung vollkommen recht,  
dass der Antikriegspakt in Europa die  
Hoffnung wecken darf, die Vereinigten  
Staaten würden die Unterzeichnung des  
Paktes nicht als eine neue Episode, son-  
dern als ein neues Zeitalter im poli-  
tischen Denken der Völker ansehen.

## Teilnahme Moskaus am internationalen Petroleumkongress

Berlin, 22. Juli (A.A.).  
Aus Moskau wird gemeldet, dass Rus-  
land sich zur Teilnahme am internationalen  
Petroleumkongress, der im September in  
den Vereinigten Staaten stattfindet, ent-  
schlossen hat.

## Die Zigeuner werden registriert.

Berlin, 21. Juli.  
Auf Grund eines tschechoslowakischen  
Gesetzes werden alle Zigeuner in der öst-  
lichen Slowakei und in den Karpathen  
registriert.

## Zum Transatlantikflug.

Triest, 22. Juli (A.A.).  
Der Kommandant Paris ist um 17 Uhr  
nach den Azoren gestartet, um den Atlan-  
tik zu überfliegen.

## Der Aufstand in Portugal.

Lissabon, 22. Juli.  
Mit dem Rückzug der aufständischen  
Truppen in die Festung San Jorge kann  
der Aufstand in Portugal als beendet  
betrachtet werden. Die rebellierenden Trup-  
pen halten die Festung, haben aber im  
Verlaufe der Nacht das Feuer eingestellt.

## Zur Ermordung Obregons.

Die Stellungnahme von Galles,  
des Vatikans und der  
Bauernpartei.  
Mexiko, 22. Juli.

Präsident Calles erklärt, die Ermor-  
dung Obregons sei auf die Umtriebe  
katholischer Kreise zurückzuführen.  
Diese Behauptung wird vom Vatikan  
scharf zurückgewiesen. Eine genauere  
gerichtliche Untersuchung werde erge-  
ben, dass die Katholiken in dieser An-  
gelegenheit nicht verstrickt sind.  
Die mexikanischen Bauern haben  
grosse Strassendemonstrationen in der  
Stadt Mexiko abgehalten, in denen sie  
gegen das Verharren der Sozialdemokra-  
ten in Ministeriallärtern protestieren.  
Sie schieben ihnen die moralische Verant-  
wortung für die Ermordung Obregons zu.

## Letzte Nachrichten

### Zum Transatlantikflug.

Triest, 22. Juli (A.A.).  
Der Kommandant Paris ist um 17 Uhr  
nach den Azoren gestartet, um den Atlan-  
tik zu überfliegen.

### Der Aufstand in Portugal.

Lissabon, 22. Juli.  
Mit dem Rückzug der aufständischen  
Truppen in die Festung San Jorge kann  
der Aufstand in Portugal als beendet  
betrachtet werden. Die rebellierenden Trup-  
pen halten die Festung, haben aber im  
Verlaufe der Nacht das Feuer eingestellt.

### Zur Ermordung Obregons.

Die Stellungnahme von Galles,  
des Vatikans und der  
Bauernpartei.  
Mexiko, 22. Juli.

Präsident Calles erklärt, die Ermor-  
dung Obregons sei auf die Umtriebe  
katholischer Kreise zurückzuführen.  
Diese Behauptung wird vom Vatikan  
scharf zurückgewiesen. Eine genauere  
gerichtliche Untersuchung werde erge-  
ben, dass die Katholiken in dieser An-  
gelegenheit nicht verstrickt sind.  
Die mexikanischen Bauern haben  
grosse Strassendemonstrationen in der  
Stadt Mexiko abgehalten, in denen sie  
gegen das Verharren der Sozialdemokra-  
ten in Ministeriallärtern protestieren.  
Sie schieben ihnen die moralische Verant-  
wortung für die Ermordung Obregons zu.

sein. Es soll aber, wie oben gesagt, keineswegs vergessen werden, dass in ihr doch der Wunsch der Völker zu einer vertraglichen Festsetzung des Friedens zum Ausdruck kommt, dem die einzelnen Regierungen, mögen sie wollen oder nicht, Rechnung zu tragen gezwungen sind.

Eine bemerkenswerte Note bringt in die letzten Verhandlungen zum Abschluss des Paktes die Tatsache der Bereitwilligkeit Kelloggs, auch den Sowjetstaat zur Unterschrift unter den Pakt zuzulassen. Er gibt jedoch zu, dass der Einspruch einer europäischen Macht genügt würde. Moskau von der Unterzeichnung auszuschließen. Wie sich das russische Außenministerium zu dieser Frage stellen wird, ist heute noch nicht ersichtlich, um so weniger, als eine offizielle Aufforderung nach Moskau nicht ergangen ist. Man ist es gewohnt in den russischen Außenpolitik Überraschungen zu erleben, und es ist daher sehr wohl möglich, das Tschitscherin oder sein Vertreter in Paris erscheinen wird. Ein allgemeiner Antikriegspakt unter dem die Unterschrift einer der Grossmächte der Welt, zu denen Russland doch fraglos rechnet, fehlt, kann nie etwas Endgültiges und Abschlissendes bedeuten und der Pakt würde mit dem Signum des Moskauer Vertreters an Wert und Bedeutung ganz erheblich gewinnen. Wie aber sieht die völkerrechtliche Seite aus? Es ist sehr wohl denkbar, dass Staaten, die miteinander keine diplomatischen Beziehungen unterhalten, gemeinsam eine Abmachung unterzeichnen, dass keiner den anderen anzugreifen will, ist es aber denkbar, dass sich die Vertreter zweier Regierungen zu bindenden Verhandlungen an einen Tisch setzen, von denen die eine die andere als vorkonventionell für ihr Land noch nicht einmal anerkannt hat. Amerika wäre doch fraglos beschädigt, die Gültigkeit der russischen Unterschrift anzuzweifeln, da ja natürlich die Sowjetregierung für Washington nicht existiert. Stimmt aber Russland der Anregung zur Mitunterzeichnung zu, so wird man wohl auch für diese Frage eine Lösung finden. v. H.

Polen und Ukraine.

\* Lemberg, 21. Juli.

Die ukrainische Linkspresse gibt immer wieder Gerüchten Raum, die von der Aufstellung einer Ukrainischen Legion in Polen wissen wollen, die an angeblich vorbereiteten polnischen Feldzug gegen die Sowjetunion zur Befreiung der Sowjetukraine teilnehmen soll. So wird jetzt gemeldet, dass für die galizische Abteilung dieser Legion der bekannte ukrainische Politiker Lutzkyj als Kommandant auszuwählen sei. Lutzkyj ist einer der Führer der ukrainischen Nationaldemokratie in Polen und Mitglied des polnischen Sejm. — Mit der politischen Haltung der ukrainischen Nationaldemokraten lassen sich demnächst Mitteilungen schwer vereinbaren. Erst vor wenigen Tagen ist im «Dillon» eine Erklärung des Vorsitzenden der Nationaldemokratischen Partei Lewytskyj erschienen, die sich in entschiedenem Worten gegen jeden Versuch einer bewaffneten Intervention gegen die Sowjetukraine wendet.

Ein deutsch-polnisches Schiedsgericht zur Entschädigung der deutschen Kleinbauern.

Berlin, 21. Juli.

Das gemischte deutsch-polnische Schiedsgericht, das sich mit der Wertfeststellung des von Polen enteigneten deutschen landwirtschaftlichen Kleinbesitzes befasst, hat am Freitag seine Arbeiten in Genf beendet. Eine endgültige Entscheidung wird jedoch nicht vor Anfang 1920 gefallt.

Griechische Strassenbauten.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 21. Juli.

Die Firma Maris hat der griechischen Regierung einen Vorschlag von 400.000 engl. Pfund für die Strassenarbeiten in Griechenland zur Verfügung gestellt, mit denen nunmehr schnellstens begonnen werden soll.

Durazzo-Konstantinopel.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 21. Juli.

In Athen wurde der Regierung ein Projekt einer «Transbalkanischen Eisenbahnlinie» unterbreitet. Das Projekt könnte in 6 Jahren fertiggestellt werden. Die Linie hat ihren Ausgangspunkt in Durazzo, wendet sich nach Koryssa, Kastoria und Cozani in das Tal des Aliakmonflusses, berührt Saloski und von dort über Pravi Gümlüdschan erreicht sie Rodosto, um dann in Konstantinopel ihren Abschluss zu finden. Die Reisenden werden von Italien (Bari) aus in ferry-boats nach Durazzo übergesetzt. Die griechische Regierung wird zu diesem Projekte Stellung nehmen und es werden ihr die notwendigen Pläne hierzu von London eingereicht werden.

Griechische Offiziere in Frankreich.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 21. Juli.

Durch ein besonderes Dekret werden 11 Offiziere auf 1—2 Jahre zum Studium nach Frankreich abkommandiert.

Die handelspolitische Bedeutung von Beirut.

Die Propagandatätigkeit, die als ideelles und wirtschaftliches Ziel die Zurückverlangung unserer Kolonien im Auge hat, zeigt uns, wie hoch das deutsche Volk Kolonialbesitz einschätzt. Und den rein objektiven Wert von Kolonien beweist uns der Drang aller zivilisierten Nationen, da Fuss zu fassen, wo reichlich vorfindende Naturwerte ein gut vorbereitetes Ackerfeld für abendliche Kulturarbeit erkennen lassen. Gewöhnlich legt man nur Gewicht darauf, die Folgen des Weltkrieges in Europa selbst zahlenmäßig rechnerisch nachzuweisen. Es bedeutet jedoch einen ungeheuren Verlust und einen ebenso grossen Gewinn, was durch den Weltkrieg an Kolonien verloren ging und auf der anderen Seite wieder gewonnen wurde.

Wenn wir in diesem Lichte der Historie den wirtschaftlich wertvollen Hafen Syriens, Beirut, ins Auge fassen, so ist der leitende Gewinner Frankreich, in dessen Besitze sich heute die wertvolle Kolonialstadt befindet. Um so wertvoller sind Erwerbungen bzw. ein solches Zurückfallen einer Kolonie deswegen, weil hier nicht von reinem Naturland Besitz ergriffen wird, zu dessen Kultivierung erhebliche Finanzmittel nötig erscheinen. Vielmehr spielte das Schicksal hier Frankreich ein wertvolles Kolonisationsobjekt, ein lebensfähiges Kulturgebiet in die Hand, das nicht nur keine Summen zur Kultivierung mehr zu verschlingen braucht, sondern vielmehr bereits sehr erheblichen Gewinn abzuwerfen imstande ist. Dies zeigt uns deutlich eine kurze wirtschaftliche Bewertung Beiruts.

Die Lebensfähigkeit einer Stadt erkennt man an der Raschheit ihres Wachstums. Und Beirut, unter dem 35. Grad nördlicher Breite, westlich von der zu einem Hafen sich ausgezeichneten Sankt Georgs-Bai, hat in letzter Zeit einen ausserordentlichen Aufschwung erlebt, so dass man seine Einwohnerzahl nahe an 200.000 abschätzen kann. Auf jeden Fall ist Beirut die bedeutendste Stadt Syriens. Auch scheinen die Juden immer mehr und mehr auch in Beirut Fuss zu fassen, ein Umstand, welcher der Wirtschaftslage jedoch durchaus keinen Schaden bringt. Vor dem Kriege lebten ungefähr 300 Reichsdeutsche in der Stadt. Diese Zahl dürfte sich aber heute wohl etwas verringert haben. Arabisch und Französisch kann man die Landessprachen nennen, neben welchen auch das Italienische zu finden ist. Dass dort ein reges geistiges Leben fruchtbar Boden findet, geht aus den vielen Zeitungen und Zeitschriften hervor. Weiterhin erweitert sich der Horizont der Beiruter Bevölkerung dadurch, dass sehr viele nach Amerika auswandern, jedoch fast alle wiederum in die Heimat rückwandernd, wenn sie, wie es meist der Fall ist, wohlhabende Leute geworden sind; oder aber, wenn ihre Hoffnungen sich nicht erfüllt haben.

Alles in allem kann die geographische Lage und die ethnographische Entwicklung den Nationalökonomem darauf schliessen lassen, dass Beirut ein handelspolitisches ausserst wertvoller Punkt benannt werden muss. Der fruchtbare Boden und das südliche Klima lassen in bezug auf das Wirtschaftsleben und besonders den Handel den Pflanzenbau an die erste Stelle rücken. Nichtdestoweniger blüht in Beirut ein reges gewerbliches Leben mit echt orientalischem Gepräge. Dieses geht in manchen Zweigen fast schon zum industriellen Typus über, ein starker Beweis des Einflusses europäischer Kultur. Auf dieser Basis baut sich die Aus- und Einfuhr auf. Vor allem sind als Austauschartikel Seidenraupenkokons als rohestes Rohmaterial zur Seidenfabrikation, und bereits gewerblich hergestellte Rohseide zu nennen. Durch das ausgezeichnete Gedehnen des Maulbeerbaums in der unmittelbaren Umgebung Beiruts gelangte hier, wie auch im übrigen Syrien, die Seidenraupenzucht zu hoher Blüte, so dass dieser Kulturzweig am stärksten in Syrien vertreten ist. Aber auch Tabak, Wolle und Baumwolle werden in grösseren Mengen ausgeführt, ein Beweis rentabler Bewirtschaftung von Plantagen dieser Pflanzenarten. Auch der Weinbau, der auf den Feldern getrieben wird, steht in hoher Blüte, so dass feuriger Südw Wein ebenfalls zu den hervorragenden Ausfuhrartikeln gezählt werden muss. Was den Obstbau anbelangt, so stehen die Aprikosen an erster Stelle und die Ausfuhr an Aprikosenkernen und Aprikosenleim ist eine ganz erhebliche. Auch die Tierzucht bringt es zu einer gewissen Blüte, welche es ermöglicht, Schlachtabfälle und Wolle auf den Weltmarkt zu bringen, ebenso Rinder und Rindhäute. Das Gewerbe und die erwähnten Anfänge der Industrie beschicken den Weltmarkt mit herrlichen Geweben aus Seide, sowie kunstvoller, farbenprächtiger Stickerei aus Seide. Ferner steht die Gold- und Silberschmiedekunst in hohem Ansehen, und es werden dort, wie auch an der Küste Kleinsachen, vor allem kunstvolle Filigranarbeiten ausgeführt. Ein dritter Gewerbebezirk, dessen Ergebnisse bei der Ausfuhr ins Gewicht fallen, ist die Ton- und Porzellanindustrie. Statt dieser wertvollen Dinge, die von Beirut in alle Welt hinausgehen, fliessen von aussen her eine Menge Einfuhrartikel der Stadt und dem Lande zu, nämlich an Lebensmitteln besonders Kaffee und Zucker ferner Drogen und Apotheker waren, zu Kleidungsgegenständen bunte Baumwollgewebe, Tuche, Strumpfwaren und Flanelle, dann Holz, Stahl und Glaswaren für den täglichen Gebrauch und auch Luxusartikel. Auf jeden Fall kann man den Handel Beiruts, sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr, durchaus regen nennen, und vor

dem Kriege, z. B. im Jahre 1909, betrug die Einfuhr, statistisch feststellbar, ungefähr 54 Millionen Mark, die Ausfuhr ungefähr 30 Millionen Mark.

Die Hand, mit welcher der Handel Rohprodukte und gewerbliche Erzeugnisse eines Landes sich zunutze macht, ist der Verkehrsweg. Und Beirut weist ausreichende Verkehrswege zu Wasser und zu Lande auf. So abgelegen es auch im Südosten, gleichsam in einer Sackgasse des Mitteländischen Meeres, zu liegen scheint, so lobhaft ist die Frequenz von Schiffen aller Nationen in dem bestangelegten Hafen. Dort verkehren französische und russische Schiffe, des Lloyd Triestino, ägyptische Dampfer, Fahrzeuge der deutschen Levante Linie und englische Schiffe, vor allem der Knotts und Prince Line. Der Verkehr ist ein reger, besonders natürlich zu den Zeiten ruhiger Seefahrt und des Ausreifens der Früchte. Die handelswichtigste Bahn Beiruts ist die im Jahre 1895 erbaute, 149 km lange, schmalkurige Eisenbahn von Beirut nach Damaskus mit ihrer Abzweigung nach Aleppo und Baalbek. Eine weitere Bahn verbindet Beirut mit Dehunia. Es ist genugsam dafür gesorgt, dass die Produkte vom Inneren des Landes auch per Bahn nach der Küste transportiert werden können, während dieselben von Küstenorten auf leichte und billige Weise auf dem Wasserwege nach Beirut gelangen, um dort von den Ueberseedampfern aufgenommen zu werden. Alles in allem zeugt die hohe handelspolitische Bedeutung Beiruts daraus hervor, dass der Wohlstand der Bevölkerung in gesunder Weise sich immer mehr und mehr hebt.

Die Ereignisse der Weltgeschichte in letzter Zeit lehren uns aber, wie rasch der Zustand friedlichen Handelstreibens in denjenigen aufreißenden Kriegen umgewandelt werden kann, und gerade bei Beirut legt es uns der Aufwand der Drusen nahe, auch die kriegstechnische Bedeutung der Stadt ins Auge zu fassen. Allerdings wurde durch den Krieg mit den Drusen, der sich am Libanon und leider auch in Damaskus blutig abspielte, der Handel und Wandel Beiruts selbst sehr wenig beeinträchtigt, wovon ein Blick auf die vielen Handelsschiffe im Hafen jeden überzeugen konnte. Jedoch erkannte man ohne Schwierigkeit aus dem Vorhandensein einer Anzahl französischer Kriegsschiffe, welche Bedeutung Beirut im Kriegefall gewinnen kann. Die geschützte und leicht zu verteidigende Lage des Hafens garantiert einem weiter im Inneren des Landes kämpfenden Heere nicht nur Rückendeckung sondern eine gezielte Zufuhr von Proviant und Munition. Günstig für den Transport von Truppen und Bagage ins Innere des Landes erweist sich die bereits erwähnte Bahn nach Damaskus, die mit leistungsstarken Berglokomotiven ausgerüstet ist; bei den starken Steigungen im Libanon wird eine Strecke von 32 km nur mit Hilfe des Zahnrades überwinden. Der Bahnhof befindet sich am Hafenkai, von wo aus sich die Bahn am Meeresufer entlang durch die Stadt zum alten Bahnhof zu zieht. Dann überschreitet sie die Strasse nach Tripolis, um an Ufer des Beirutfusses entlang zu laufen, die Strasse Beirut-Damaskus zu kreuzen und dann durch hühen- und Wohlstand verratende Felder und Orangen-Granaten- und Maulbeerpflanzungen bis zum unwirtlichen Libanon zu gelangen. Auf jeden

Fall ist ihr kriegstechnischer Wert ebenso hoch anzuschlagen wie der handelspolitische.

In jeder politischen und Wirtschaftslage erweist sich daher Beirut als ausserst wertvoll. In den Händen einer vernünftigen Regierung berechtigt daher diese Kolonie zu den besten Hoffnungen. Dann in gesunder politischer Atmosphäre kann sie sich wirtschaftlich in rascher und einschneidender Weise emporentwickeln. (Auslandswerte).

Die erste internationale Konferenz für ziviles Flugwesen.

Teilnahme von 55 Nationen.

Berlin, 21. Juli.

Einer Meldung der «Chicago Tribune» zufolge hat Staatssekretär Kellogg an 55 Nationen Einladungen zur ersten internationalen Konferenz für ziviles Flugwesen ergangen, die am 12. Dezember stattfinden wird.

Ein London-Los Angeles-Flug.

Los Angeles, 21. Juli (A.A.)

Der Kapitän Harry Lyon, der mit der «Southern Cross» den Amerika-Australien-Flug ausführte, kündigt Vorbereitungen zu einem neuen Flug von London nach Los Angeles an.

Der Flug rund um die Welt.

London, 21. Juli (A.A.)

Die beiden amerikanischen Flieger, die am 29. Mai von New York starteten, um den Rekord im Flug um die Welt zu brechen, sind in Victoria (Britisch-Columbien) angekommen. Sie starten nach New York, das sie morgen zu erreichen hoffen.

Vom Flug rund um Grossbritannien.

Madrid, 21. Juli (A.A.)

Bisher mussten 11 von den 36 gestarteten Flugzeugen, die an dem Flug rund um Grossbritannien teilnehmen, wegen der ausserordentlichen Windstärke zwischen Newcastle und Renfrew niedergehen. Das Flugzeug von Miss Spooner, der einzigen Frau, die an dem Flug teilnimmt, wäre fast abgestürzt.

Der Militärkonverneur von Chinesisch-Turkistan erschossen.

Schenghai, 21. Juli.

Die südkinesische Regierung hat die Nachricht erhalten, dass Yangtsengshin, Militärkonverneur von Chinesisch-Turkistan, bei einer Preisverteilung in der russischen Schule in Urumtschi durch Schüsse, die aus der Eskorte des Kommissars für auswärtige Angelegenheiten abgegeben wurden, getötet worden ist. Die Mörder sind verhaftet worden. Die chinesische Bevölkerung ist über die Nachricht sehr erregt. Man befürchtet in Chinesisch-Turkistan, wo der Einfluss der Sowjets sehr verbreitet ist, neue Unruhen.

Hauptredakteur: F. v. Homoyer.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Direktor Achmed Musaffer Bey.

Anzeigen: E. Schmidt.

Verlag: von Ritgen & Co.

Druck: Phönix, Buch- und Steindruckerei.

\* Feuilleton \*

Goethes türkischer Urahn.

Von Lynceus.

Wir stehen erst am Anfang einer Biologie des Geistes. Und schon hat die naturgeschichtliche Durchforschung der Stammbäume der hervorragenden Köpfe der deutschen Geistesgeschichte Dinge ans Tageslicht gebracht, die erstaunlich sind. Es sei nur an zwei Tatbestände erinnert, die in den letzten Jahren entdeckt worden sind: An die Auffindung der schwäbischen Geistesmutter Regina, wie man sie wohl genannt hat, der gemeinsamen Urahnin der Dichter Ullrich, Höpflin, Märke und des Philosophen Schelling... Und an den von Siegfried Striecher zitierten Beweis, dass der grosse Basler Maler Arnold Böcklin in direkter Linie mütterlicherseits von dem deutschen Renaissancekünstler Hans Holbein dem Jüngeren abstammt, der während seines Basler Aufenthalts eine Baslerin geheiratet hatte... Das Vorwiegen des mütterlichen Erbzuges bei den Heroen der Kunstgeschichte ist eine alte Beobachtung. Schon Goethe hat sie in seinem Vers formuliert:

« Vom Vater hab' ich die Struktur, des Lebens erstes Fühlen,

Vom Mutterchen die Formatur, die Lust zum Fabulieren... »

Und nun kommt im neuen Jahrbuch der Sammlung Kipperberg, Leipzig, die erste lichte Bestätigung und Erweiterung dieses Gesichtspunktes durch Goethes mütterliche Ahnen.

Bekanntlich — Joseph Nadler ist dies in Zusammenhang in seiner monumentalen «Geschichte der deutschen Literatur nach Stämmen und Landeshäufen» näher nachgegangen — waren die Spuren der geistigen Bezugung Goethes eindeutig auf seine Grossmutter mütterlicherseits Anna Margarethe Lindheimer, deren Vater wie oben mütterliche Ahnen literarisch und künstlerisch hervorgetreten sind. Auch hier ist es wieder die mütterliche Ahnengruppe der Familie Seip, die im allgemeinen als die bedeutendsten anzusprechen ist. Goethe, Nerthe, Richter, hohe Verwaltungsbeamte und Künstler sind von dieser Familie immer wieder im Laufe der Jahr-

hunderte hervorgebracht worden. Besonders interessant ist die Tatsache, dass Goethe durch die diesem Blutzweige angehörige Gruppe Pontanus, deren latinisierter Name schon auf ein altes Hunnamtengeschlecht hinweist, mit dem Porträtmaler Martin Luthers Lucas Cranach verwandt ist.

Nach fragezeichen aber ist die Geschichte einer anderen Blutzweig dieses Zweiges, der Familie Soldan, der Niels Hansen im oben genannten Jahrbuch auf das Jahr 1928 nachgeht.

Von diesen Soldans, die um 1500 in Frankenberg im Hessischen sass, war Heinrich Soldan Baumeister und Hessescher Reichsteuere. Sein Vater Heinrich war «Pfeifenmeister», also Verwaltungsbauer in Frankenberg. Nun existieren in der Familie Soldan zwei alte Stammbäume sowie eine alte, zunächst merkwürdig unrichtige Familien tradition über die Herkunft der Familie, die von Robert Sommer in seinem Buche «Familien-Forschung und Vervandtschaftslehre» untersucht worden sind. Die Stammbäume reichen einmal von heutezeit bis 1600, und andererseits von 1600 bis 1300 zurück. Sommer hat die Daten der Stammbäume durch Nachforschungen in Kirchenbüchern und andere Urkunden kontrolliert und eine nahezu verblüffende Übereinstimmung der überlieferten Daten mit den amtlichen Urkunden festgestellt.

Diese Soldans weisen nun in ihren drei älteren Zweigen eine durch die Jahrhunderte gleichbleibende Ähnlichkeit der geistigen Anlage auf, die — besonders in Goethes jungen, ungebändigten Jahren — in ihrem späteren Enkel Goethe wiederkehrt: eine heftige, temperamentvolle und kämpfliche, lustige Serie lutherischer Pfarrer und eine Reihe von angesehenen Künstlern, Goldschmieden, Malern und Bildhauern bilden wie Zettel und Einschlag das geistige Gewebe dieser Familie. Bei den schriftstellerisch hervorgetretenen Soldans formulierte Sommer als besonders charakteristisches Merkmal: einen ausserordentlichen Wortreichtum, eine ausgeprägt phantastische Schreibweise, die öfters rhythmisch-musikalischen Charakter zeigt, eine grosse Lebhaftigkeit der Vorstellungen und endlich ein starkes und betontes Gefühl ihrer persönlichen Unabhängigkeit...

Nun aber kommt der Clou. Nicht nur von Sommer sondern auch von Kretsch in seinem Buch «Goethes Ahnen», wird die Tatsache als erwiesen angenommen, dass jener obenbenannte Heinrich Soldan entsprechend den Angaben des Familien-

stammbaums — als Urenkel von einem im 15. Jahrhundert in Brackenheim in Württemberg wohnhaften Melchior Soldan abstammt.

Ueber diesen Melchior Soldan nun berichtet ein altes in Streichers Hesseschem Gelehrtenlexikon abgedrucktes Fragment: «Es hatte der Graf von Lechmotir ein türkisches Offizier Saksot Selim gefangen bekommen, welchen er nach kurzer Zeit wegen seiner Tapferkeit und besonderen Grösse zu einem seiner Obersten ernannt. Diesen hat er nachgehends 1305 nicht allein christlich taufen und ihm den Namen Johan Soldan geben lassen, sondern ihm auch aus sonderlicher Liebe das türkische Wappen beigelegt. Gedächtnis Johan Soldan heiratete 1304 Rebecca Dohlerin, mit dieser erzeugte er mit Verwundung drei grosse Söhne, welche man grosse Soldanen genant. Die Namen sind Eberhardus, Christianus, und Melchior: «Auch im Familienstammbaum wird diese «türkische» Abkunft unter Angabe des Jahres 1304: «Kommt mit Graf Reinhart von Württemberg Anno 1304 von Jerusalem ins Württemberg Land in die Residenzstadt Brakkana (Brackenheim)» überliefert.

Der „Grosse Brockhaus“ kommt in neuer Auflage.

Wie wir erfahren, sind nach vieljähriger Vorbereitung die Arbeiten am «Grossen Brockhaus» so weit gediehen, dass mit dem Erscheinen des ersten Bandes in einigen Monaten gerechnet werden kann. Das Werk ist mit sehr vielen und völlig neuen Bildern und Karten ausgestattet, wird zwanzig Bände umfassen und hat nach Inhalt und Form gegen Brockhaus' Lexikon von vor dem Kriege so grundlegende Aenderungen erfahren, dass es wohl als etwas ganz Neues auf dem Gebiete des volkstümlichen Nachschlagewerks anzusprechen ist. Mehrere hundert Fachgelehrte wirken daran mit, in der neuen Auflage einen praktischen (täglich) Benutzer zu schaffen, der sachkundig auf allen Gebieten, im heutigen hastenden Leben und in der Zeit der Spezialisierung notwendiger ist denn je.

Kunstgeschichtliches Wörterbuch.

In der im Verlag von B. G. Teuber in Leipzig erscheinenden Serie kleiner Fachwörterbücher ist soeben als Nummer 13 ein «Kunstgeschichtliches Wörterbuch» erschienen, das Dr. Hans Volmer zusammengestellt hat. Das geschmackvoll in braunes Leinen gebundene Büchlein (Ladenpreis 7,50 RM) will mit seinen 272 Seiten Text ein Vademecum für Kunstfreunde sein, besonders solche, die ausserhalb der Fachkreise stehend, daher fachlich nicht vorgebildet doch den Wunsch haben, sich mit Abhandlungen über Kunstwerke und wissenschaftlichen Ausführungen über Kunstfragen befassen zu können, ohne auf Schritt und Tritt bei den Fachausdrücken vor Rätseln zu stehen. Es löst seine Aufgabe natürlich in der üblichen lexikalischen Form. Neben der Erläuterung der Fachausdrücke sind aber auch in den Rahmen des Werkes Abhandlungen über die wichtigsten geschichtlichen und systematischen Fragen der Kunstwissenschaft aufgenommen und bei jedem solchen Titel, der naturgemäss sehr knapp gehalten sein muss, reiche Literaturübersichten beigefügt. Knapp und nur das Wichtigste enthaltend sind ferner die Lebensgeschichten der grossen Künstler gegeben, und auch die bedeutenden Kunstsammler, Kunstwissenschaftler, Kunstschulen und Kunststätten sind nicht vergessen. Zugrunde gelegt ist in erster Linie nur die Literatur der neueren Zeit, doch ist in wichtigeren Fällen vielfach auf ältere Werke über die Kunstwissenschaft Bezug genommen. Einige Tabellen am Schluss des Büchleins über die wichtigsten Kunstgeschichten und über die Hauptperioden der Stilentwicklung vom Altertum bis zur Neuzeit erhöhen nach den Wert des Bändchens, das nur bestens empfohlen werden kann. P.D.

Deutscher-archäologischer Lehrkursus in Palästina.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

● Jaffa, Mitte Juli.

Wie alljährlich veranstaltet das Deutsche Archäologische Institut in Jerusalem von Mitte August bis Mitte Oktober einen archäologischen Lehrkurs mit anschließender Rundreise durch Palästina. Die Leitung des Kurses werden gemeinsam Prof. Alt aus Leipzig und Prof. Herzberg aus Jerusalem übernehmen.

Cyprian der Abenteurer.

Ein anschaulich illustriertes Geschichtsbuch von Theodor Heinrich Mayer.

Copyright by I. Staackmann Verlag, Leipzig.

(8. Fortsetzung.)

Er tastete herum, um einen Lichtschalter zu finden, sties an einen Sessel und liess sich darin nieder, etwas betrübt. Die Gannerei war doch zu unerhört... aber was sollte man dagegen machen? «Oh Welt, wie bist du böse...» seufzte er wie die Huldin in einem Roman. Aber alle Bosheit der Welt war nichts im Vergleich zu dem Jammer, der aus dem vollständigen Fehlen eines Bettes oder einer ähnlichen Liegegelegenheit entsprang. Zum Teufel mit der Ehrlichkeit, zum Teufel mit der Freiheit... ein Bett... ein Bett!

Gähnend torkelte er in dem finsternen Zimmer herum, fand irgendwo an der Wand einen Mantel und eine Kappe. Das war doch wenigstens etwas... ein Polster, wenn man sich bequemte, auf dem blossen Boden zu liegen. Er streckte sich aus, schlug die Hände nach rückwärts unter den Kopf. Dabei stiess er an einen Knopf an, der Knopf gehörte zu einem Riegel, und der liess sich kreischend bewegen, obwohl früher beim Tasten keine Tür zu erkennen war. Vielleicht kam man da in ein anderes Zimmer, und in dem konnte vielleicht ein Divan stehen...

«Uah... uah... uah...» Gähnend schob er den Riegel auf, dann noch einen zweiten eine Armlänge höher, und ein Türchen sprang auf, so nieder, dass man es nur kriechend passieren konnte. Er schlüpfte hinaus, stand im Freien. Diese Enttäuschung... war denn heute alles Betrug? Im Freien gab es doch weniger einen Divan, und auf das feuchte Gras konnte man sich in einer kühlen Frühlingsnacht doch nicht zum Schlafen hinlegen — Rheuma hat ja böse Herzkrantheiten im Gefolge! In der Ferne wurden die Umrisse eines breiten Daches sichtbar. Und darunter zeigte sich unendlich ein Lichtschein... dahin, dahin... dort war vielleicht ein

Bett zu finden! Oder Stroh, irgend etwas, auf das man sich weich hinbreiten konnte... Dahin... dahin!

Aber war das Ganze nur ein Angsttraum? Hatte er alles, was heute geschah, überhaupt nicht erlebt? So sonderbar knäpflte das jetzige Bewusstsein an das erste Erwachen am Morgen an. Und das Herzklopfen brachte den Spuk des Verfolgterwesens: hinter ihm wurde ein Lärm hörbar, wie hinter einem entlaufenden Sträfling, Menschen liefen in der Richtung auf ihn zu, wohl um ihn wieder in das Haus zurückzubringen, wo es kein Bett und keinen Divan gab... nein, nein... Aber er war so schläfrig, dass er kaum die Augen aufbrachte, ohne Berührung des Hirns ging ein Defekt von den Ohren zu den Beinen: Lauf... lauf davon! Und die Beine begannen zu laufen (für den Fall, dass er wirklich träumte, mochte es eine Art von Krampf sein), liefen an einem Haas vorbei, das er bei einem flüchtigen Augenaufschlag gewahrte, und dahinter stand ein kosmisch grosses Ding... nun musste die Augen offenhalten und das ansehen... und er träumte doch! Wenn man sich an die Bettkante anschlägt, so formt das die Traumphantasie um und täuscht vor, dass man von ein paar Faustengesamt gepackt und irgendwo hinaufgeschoben wird. Jetzt war er gar aus dem Bett gefallen, denn er spürte an den Händen und auch an den Beinen ganz deutlich die Füsse eines solchen Möbelstückes. Etwas mühsam kroch er wieder hinauf, die Liegestatt war ziemlich schmal, aber doch recht bequem. Endlich in einem Bett! Mit einem unsäglichen Hochgefühl gähnte er und streckte sich dann aus. Und im Einklang damit wurde der Traum ganz wundersüß: Cyprian fühlte ein Steigen, ein seliges Emporgetragenwerden, die Zimmerdecke weitete sich zum Himmel, tief zu Füssen lag die Erde, etwas Fernes schon und etwas Fremdes, und immer höher ging es, immer höher, in ein woblges, mildes, weiches Grau... als schlüpfte man unter eine warme Decke... Irgend etwas tickte wie ein gedampfter Motor oder eine Uhr.

VI.

Wie unangenehm rasch nach solchen Schwelbeträumen das Erwachen zu kommen scheint — man glaubt vor fünf Minuten erst eingeschlafen zu sein. Man sollte in seinen Schlafzimmern keine Uhren haben, das Ticken weckt einem allemal vor der Zeit auf, statt dass man dies

# Wirtschaftlicher Teil.

## Kunstseide -- die neue internationale Grossindustrie.

### Eine Schöpfung deutschen Erfinders- und Wirtschaftsgeistes.

L. M. Der zur Zeit aussichtsreichste Grossindustriestrom ist in rapid ansteigender Entwicklung während der letzten Jahre ohne Zweifel die Kunstseidenindustrie geworden. Bisher wurde ihr weiterer Ausbau immer noch insofern gehemmt, als die ausgesprochenen Patentrechtliche Grundlagen der Kunstseideherstellung die Fabrikation nur einer beschränkten Anzahl von Unternehmungen ermöglichte. Allmählich nähert sich indessen die Industrie einer freieren Beteiligung in gleichem Masse, wie die Vermehrung der Herstellungsverfahren anfährt. Es liegt klar auf der Hand, dass gerade der Patentrechtliche jener in Erstaunensetzende weitere Aufschwung zu verdanken ist, denn nur sie ermöglichte die beträchtliche Rentabilität der herstellenden Betriebe und damit zwangsläufig eine Grossexpansion der beteiligten Mächtigkeitsgruppen. Eine andere und vielleicht weniger erfreuliche Folgeerscheinung ist eine ziemlich komplizierte Interessenverflechtung, die selbst den beteiligten Fachleuten die Uebersicht ganz wesentlich erschwert, wenn nicht zum Teil wenigstens und allen nicht direkt mit der Spezialbranche verknüpften Kreise der Handels- und Industriewelt bestimmt, völlig unmöglich macht. Es ist daher nicht erstaunlich, dass in der Wirtschaft immer wieder Stimmen laut werden, die, besonders in Deutschland, dem führenden Land der Kunstseidenindustrie, von einer Ueberproduktion und Sättigungskrise sprechen. Das erscheint uns indes zu pessimistisch gesehen. Deutschland zeigt auch im laufenden Jahr immer noch einen erheblichen Import von Kunstseideerzeugnissen; nämlich ca. 4 1/2 Millionen kg im ersten Halbjahr 1928 bei einer Produktion von schätzungsweise 15 1/2 Millionen kg im Jahr. Rechnet man also nur mit gleichbleibendem Bedarf, so bleibt immer noch ein beträchtlicher Spielraum für den Inlandsabsatz, der, was auf den ersten Blick verblüffend erscheint, gegenüber dem Export den bedeutenderen Platz einnimmt. Diese Tatsache mag bei einer speziell deutschen Industrie erstaunlich erscheinen, wird jedoch erklärlich, wenn man in Betracht zieht, dass die deutschen Kunstseidefabrikanten in sehr starkem Umfang durch Tochtergesellschaften selbst im Ausland produzieren. Trotzdem diese ausländischen Produktionsstätten einen immer steigenden Ausbau erfahren, nimmt der Export aus dem Inland noch keineswegs ab. Man kann aus dieser Tatsache den Schluss ziehen, dass die deutsche Kunstseidenindustrie sich in ununterbro-

chener Entwicklung den Auslandsmarkt erobert. Von einer Sättigungskrise kann schon insofern nicht gesprochen werden, als die führenden deutschen Fabrikanten ihre Betriebe immer weiter ausbauen. Wie wir aus direkter Quelle erfahren, betätigt das Grossunternehmen Bemberg (Elberfeld) in den letzten Monaten neue grosse Grundstücksankäufe im gesamten Bergischen Land, und zwar soll es sich hier nicht um Spekulationsstücke handeln, sondern dem weiteren Ausbau der Bembergfabriken dienen. Bei einem kaufmännisch und industriell so vorsichtig geleiteten Unternehmen kann man sicher sein, dass seine Pläne eine gute Prognose für den gesamten Industriezweig bilden. Einen weiteren ganz wesentlichen Aufschwung wird die Kunstseidenindustrie infolge des Erlöschens der Müllerschen Patente in der Viscososeidenindustrie, dem heute am weitesten ausgebauten Herstellungsverfahren, nehmen. Aber auch diese Befreiung vom Patentschutz braucht für die deutsche Industrie nicht unbedingt als bedeutende Konkurrenz angesehen werden, da die Haupterzeuger in den letzten Jahren zahlreiche wertvolle, das Produkt veredelnde und die Produktion verbilligende Zusatzpatente erworben haben. Ihr Vorrang auf den Absatzmärkten des Auslandes kann als durchaus gesichert betrachtet werden. Starke internationale Verflechtungen stützen die deutsche Kunstseidenindustrie noch in ganz besonderem Masse, sodass dieser Wirtschaftszweig als geradezu monopolisiert betrachtet werden kann. So haben die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld zusammen mit der italienischen Snia Viscosa und dem englischen Courtauld-Konzern eine „Arbeitsgemeinschaft“ geschlossen, die zusammen mit Bemberg und der holländischen Enka, sowie einer internationalen Bankengruppe eine Kontrolle über die American Glanzstoff-Cooperation ausübt. Weitere internationale Gründungen hat die J. P. Bemberg A. G. mit Amerika und England geschlossen. Hieraus ergibt sich, dass der grosse und ausbaufähigste amerikanische Kunstseidenmarkt in beherrschender Linie von dem europäischen und damit in sehr starkem Umfange von den deutschen Patenten abhängig ist.

Die Tendenz waltumfassender Produktion und gemeinsamer Absatzmethoden lässt eine weitere gute Entwicklung der Kunstseidenindustrie voraussehen. Der soviel besprochene Siegeszug der Kunstseide gegenüber den anderen Textilprodukten ist in vollem Gange, aber keineswegs schon beendet.

Die Verwendungsmöglichkeit der Kunstseide hat durch ihre Verquickung mit anderen Textilstoffen und nach Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten, durch ihre gemeinsame Verarbeitung eine wesentliche Erweiterung erfahren. Gegenwärtig kann sie bereits auf allen Gebieten der Stoffverarbeitung Anwendung finden. Diese Entwicklung zu technischer, sowie wirtschaftlicher Vervollkommnung kann besonders die deutsche Industrie- und Handelswelt mit berechtigtem Stolz erfüllen. Gerade deutsche Ingenieure waren es ja, die jenseitig etwas kümmerlichen französischen Verfahren erweitert und konkurrenzfähig mit der Naturseide gestaltet haben. Ursprung und Schwerpunkt der Kunstseidefabrikation liegen im Herzland Deutschlands (Elberfeld und Berlin). Möge die jüngste Grossindustrie der Welt durch deutsche Erfindung und deutschen Wirtschaftsgeist einen immer weiteren Ausbau erfahren. Das könnte als beste und durchschlagendste Propaganda für das einst zusammengebrochene, jetzt einer allmählichen Gesundung entgegenstehende Deutschland betrachtet werden.

Die Verwendungsmöglichkeit der Kunstseide hat durch ihre Verquickung mit anderen Textilstoffen und nach Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten, durch ihre gemeinsame Verarbeitung eine wesentliche Erweiterung erfahren. Gegenwärtig kann sie bereits auf allen Gebieten der Stoffverarbeitung Anwendung finden. Diese Entwicklung zu technischer, sowie wirtschaftlicher Vervollkommnung kann besonders die deutsche Industrie- und Handelswelt mit berechtigtem Stolz erfüllen. Gerade deutsche Ingenieure waren es ja, die jenseitig etwas kümmerlichen französischen Verfahren erweitert und konkurrenzfähig mit der Naturseide gestaltet haben. Ursprung und Schwerpunkt der Kunstseidefabrikation liegen im Herzland Deutschlands (Elberfeld und Berlin). Möge die jüngste Grossindustrie der Welt durch deutsche Erfindung und deutschen Wirtschaftsgeist einen immer weiteren Ausbau erfahren. Das könnte als beste und durchschlagendste Propaganda für das einst zusammengebrochene, jetzt einer allmählichen Gesundung entgegenstehende Deutschland betrachtet werden.

## Der Tabakmarkt in Kirkagatsch.

(Von unserem Berichterstatter.)

3. Smyrna, 18. Juli.

Kirkagatsch liegt an der Smyrna-Kasaba Eisenbahnstrecke. Laut letzten Schätzungen beträgt die jährliche Tabakproduktion der Kirkagatscher Gegend 1,300,000 Kilogramm. Die vorjährige (1927) Ernte betrug 21,300 Ballen zu 45 Okka per Ballen, und wurde ganz ausverkauft. Auch die Ernte 1928 wurde vollständig abgesetzt. Die Ernte 1927 wurde an folgende Firmen verkauft: The American Tobacco Company of the Orient Inc., Gary Tobacco Company Inc., Glenn Tobacco Company Inc., Hermann Spier & Co., Mayer Tobacco Company, Oesterreichische Tabakregie, Hadji Schakir Agha Zade, Kavallali Hussein Bey, sowie an bulgarische, holländische und andere Käufer. Der Tabakmarkt wurde am 19. August 1927 eröffnet und innerhalb einundneinhalb Monaten wurde die gesamte Ernte an obige Firmen abgetreten. Der Anteil der amerikanischen Firmen belief sich auf ein Drittel der Ernte. Die Preise schwankten zwischen 100 und 190 Piastern per Okka.

Die Preise der diesjährigen Ernte sind wie folgt:

I. und II. Qualität	160-190
II. und III. Qualität	120-160
IV. Qualität	100

Diese Qualitäten sind aus folgenden Orten der Umgebung von Kirkagatsch zusammengestellt: I. und II. Qualität aus Kirkagatsch, Kajadibi und Ilasslar, II. und III. Qualität aus Bakir, Bostandschi und Ali Kadi, III. und IV. Qualität, aus Kara und anderen Dörfern.

Der Tabakboden in der Kirkagatscher Gegend ist rötlich, steinige Erde, der Tabak wächst auf Hügeln, daher nicht der Feuchtigkeit ausgesetzt und bildet Yaka-Ware. Er wird nach Art des Tabakbaus in der Ak-Hissar Gegend geerntet und grossgezogen.

Von Jahr zu Jahr wird dem Tabakbau in Kirkagatsch mehr und mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Aus einem Dönnm erzielt man in Kirkagatsch ein Minimum von 50 Kilo und Maximum 120 Kilo. Es ist meist „Kir“ und „Yaka“-Ware. In der Ebene erzielt man nicht über 5 v. H. der gesamteten Ernte, was von grossem Vorteil ist, da bekanntlich die Ebene das Regenwasser auffängt, wodurch die Tabakblätter gross anwachsen und feucht bleiben und daher nur schlechten Tabak erzeugen. Regelung der französisch-italienischen Handelsbeziehungen.

Am Freitag wurden die französisch-italienischen Handelsbeziehungen durch die Unterzeichnung eines Modus Vivendi vorläufig geregelt.

## Ausschreibungen

28. Juli 1928: Gestüt von Karadscha Bey. — Reparatur und Neubauten von Stallungen. (1.300 Pf.)  
31. Juli 1928: Wilajet Basaid. — Bau eines Wilajetsgebäudes in Kara Köse.  
18. August 1928: Militärfabriken. — 500 Stück feiner Flanell; 500 Stk. grober Flanell, 500 Paar dünne Socken, 500 Paar dicke Socken, 1.000 Stk. Flanellhosen.  
19. August 1928: Militärfabriken. — 500 Paar Schuhe.  
1. August 1928: Post- und Telegraphendirektion. — 6-10.000 kg Benzin, 600 kg Maschinenöl (Offerten an die Einkaufskommission).  
1. August 1928: Kaimakamat von Panderna. — Diverse Betonbauarbeiten. Ministerium für Öffentliche Arbeiten. — Regulierungsarbeiten Nilufer und Delikschaj; seinerzeit auf den 2. August 1928 angesetzt, jetzt auf einen späteren Termin verschoben.

**GELIENHEITS-KÄUFE**  
**SAEMTLICHE PARISER MODELLE**  
zu bedeutend ermässigten Preisen  
**STOFFRESTE**

Saisonausverkauf bei  
**AU LION**  
PERA

**HERABGESETZTE PREISE**  
**RABATT**  
auf alle  
**BADEARTIKEL**  
—  
**RÄUMUNGS AUSVERKÄUFE**

Garten-Restaurant u. Café  
**ROUFF**  
Telefon Pera 977.

MITTAG u. ABENDESSEN  
TABLE d'HOTE FST. 125  
und a la carte  
**DIE BESTE KUECHE**  
MUSIKSALON, JAZZ-BAND

Ein neues Bier der Brauerei BOMONTI  
**„USO SALVATORE“**  
Verlangen Sie es überall!

Im Hotel TOKATLIAN, Therapia  
täglich  
**Tanztee und Tanzdiner**  
mit dem berühmten  
Brasilianischen Carlitos Jazz.

Kauft bei unseren Inserenten

Gehen Sie zum  
Ausverkauf der Firma  
**Aux 100.000 Chemises**  
und Sie werden staunen  
PERA HAUPTSTASSE

## KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Lit. 1.—  
werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera, Tunnelplatz u. A. FLATNER, Pera, Takke.  
Modernes, weisslackiertes Doppelschlafzimmer, mit einer versenkbar eingebaute Nähmaschine, wegen Abreise günstig abzugeben! Zu erfragen an der Kasse des Izzar du Levant, Pera.  
Geübter Spezialarbeiter für Gussasphalt-Arbeit wird gesucht. Eintritt in wenigen Tagen erforderlich. Erstklassige Spezialisten können sich bei der Schwedischen Gruppe, Baker Han, Stambul, von 8-16 Uhr mit Zeugnissen versehen, melden.  
Pöhmische Köchin, saubere, gute Wirtschafterin, sucht Stellung bei guter Familie. Angeb. unter „B. K. 35“ an die Adm. des Bl.  
Gut möbliertes Zimmer in zentraler Lage zu mässigen Preisen zu vermieten. Man wende sich an die deutsche Buchhandlung J. Caron, Pera, Tunnelplatz.  
Geräumige und reich eingerichtete Zimmer zu vermieten. Aussicht auf den Bosporus. Elektr. Beleuchtung, Bad, Telefon Pera 1637, Garten. Anzeigen: Taksim-Straße 18 (neben der rumänischen Gesandtschaft).  
Praktischer deutscher Stenotypist (Blindschreiber), franz.-engl. Korrespondent, Janekundig; sucht per sofort passenden Posten. Angora, Postfach 70.  
Junges Dame, Schweizerin, vornehme Erziehung, angenehmes Wesen, gute Allgemeinbildung, perfekte deutsch-französische-englisch-italienische Korrespondenz, flotte Stenographin wünscht Stellung in der Türkei als Sekretärin, Korrespondentin oder Reisebegleiterin. Anfragen und Angebote an die Verw. des Blattes erbeten.  
Zimmer mit Gartenaussicht bei deutscher Familie bloss an deutschen Herrn zu vermieten. Nahores Galata, Bachliar Han 1-3, gegenüber Deutsche Bank.

**FRIEDRICH KRUPP GRÜSONWERK A.G.**  
MAGDEBURG-BUCKAU

فريدريك فروب  
فردوسونوروك آ. غ.  
VERTRETER:  
**G. DIELMANN**  
KONSTANTINOPOL, STAMBUL, MESSADET HAN, SULTAN HAMAM, POSTFACH 53  
وكيل:  
غ. ديلمان  
پسته قوطوس: استانبول ۵۳



**WALZWERKE**  
für Blöcke, Bleche, Stangen, Draht usw. aus Kupfer, Messing, Aluminium, Blei, Nickel und anderen Metallen  
**BLECH-WALZWERKE**  
mit Ueberhebetischen  
**KALT-WALZWERKE**  
für Eisen- u. Metallbänder  
**FOLIEN-WALZWERKE**  
**HILFS-MASCHINEN:**  
Scheren, Richtmaschinen, Blechbiegemaschinen, Lechwickelmaschinen usw.  
**METALL PRESSEN**  
für Rohre und Stangen beliebigen Querschnitts

حده خانلر  
بايره پروتو بروج اولمينيوم، فورتبون، نيكل وسائر مادانلر ساج  
چوپوق، تل وسائر بايه مخصوص  
ساج حادخانلري (تزيين تريپان ايله)  
مادانلر صفاق حادخانلرين حادخانلر  
دمبر، بليك وسائر سايلر ايجون  
ايجه لوجده حاده خانلري  
ساوان ماكنلر:  
مقاسلر ساج اوك ماكنلري، عاه ماكنلر،  
ساج طوليامه ماكنلري وابع ..  
معدن روملري  
مختلف ابعاد ومقطعده پروو وچوپوق اعمال ايجلر ايجون

freundlich sorgenden Haushälterin überlässt.  
War gerade eine Strassenbahn oder der Lastautozug einer Bierbrauerei vorübergefahren? Das ganze Zimmer schwankte und zitterte, und die Uhr tickte viel rascher als gewöhnlich. Cyprian rieb sich die Augen. Aber wo war er denn hingekommen? Gegen die Enge dieses Raumes gleich eine Schiffskabine auf einem Küstendampfer einem vierstübrigen Salon. Das grösste waren noch die runden Gucklöcher auf beiden Seiten Ob man die Häuser auf der andern Strassenseite sah?  
Nein, es war überhaupt nichts zu sehen. Cyprian hielt die Augenlider mit den Fingern offen, um das schläfrige Blinzeln zu unterdrücken.  
Aber trotzdem sah er draussen nichts. Jetzt erhob er den Oberkörper, spähte von dem Liegestuhl wie von einer Warte aus.  
Luft, Luft, nichts wie Luft.  
Gähnend schloss er wieder die Augen. Blödsinn, solche Träume. An welche Tatsächlichkeiten hätten sie sich denn anschliessen sollen? Luftgeschäfte hat er nie gemacht, selbst zur Zeit der besten Konjunktur dafür.  
Was war denn das für ein Rock, mit dem er sich zugedeckt hatte? Der seine besass wohl ein ähnliches Graubraun, aber er war schon seit zwei Jahren gewendet, und der Stoff sah bedenklich schäbig aus. Der hier aber war von modernstem Schnitt und funkelndglänzend. Aus der rechten Brusttasche lugte ein grosser Briefumschlag hervor. Es musste doch sein Rock sein, das Kuvert trug die Aufschrift „Glaubhaft & Cie.“, gehörte zu den ganz feinen, die man in der Generaldirektion und auch dort nur für besonders wichtige Schriftstücke verwendete. Wie das nur in den Rock kam? Er hatte doch heute in der Direktion nichts zu tun gehabt. Heute ... mit dem Datum stand er auf recht gespanntem Fuss. Das Gestern und das Morgen ging in seinem Sinn durcheinander wie in einem zeitlosen Traum.  
Neugierig öffnete er den Umschlag, fand darin eine mit einer Unzahl von Stempeln und Siegeln versehene Beglaubigung, dass der Reichher dieses Verwaltungsrat Werner Stechlin, bevollmächtigt sei, mit der Banque de Soudan wegen Einführung der Sudanbahn-Aktien und der Beteiligung deutschen Kapitals bindende Abmachungen zu treffen. Im Interesse der Geheimhaltung der Sache möge man bis auf weiteres jede briefliche oder telegraphische Rücksprache vermeiden und alles nur mit dem Bevollmäch-

tigten besprechen.  
Das Dokument musste zweifellos echt sein, es trug neben dem Banksiegel auch die Unterschrift des Generaldirektors, des Direktor-Stellvertreters und zweier Prokuristen, aber waren denn die Verhandlungen mit den Franzosen schon so weit? Er prüfte nochmals die Unterschriften. Die drei auf der linken Seite liessen sich nicht anzweifeln; wenn auch die Tinte einen violetten Stich zeigte, während die Banktinte rein schwarz war. Aber bei der Unterschrift des Generaldirektors fehlte etwas ... richtig, bei besonders wichtigen Schriftstücken setzte er immer einen Punkt auf das j des Namens Haentjen, und nur ganz wenige Vertraute der Bank wussten davon, um im Notfall eine Fälschung sofort zu erkennen.  
Hm ... hm ... ein gefälschtes Dokument in einem echten Umschlag ... auf saubere Dinge kam man hier!  
Aber was gingen ihn schliesslich alle diese Sachen an? Die Bank sollte sich selbst darum kümmern, dass man sie nicht betrog. Er gähnte wieder. Wozu sass er dort Geheimdetektiv im Haus? Zwei Namen, Wittekind und Witroski, umtanzten ihn wie Kinder, die sich im Kreis drehen. Oder wie Bänder mit Inschriften, wie Girlanden ... Aber auch das kümmerte ihn nicht, er warschlieftrig, damit erschöpfte sich sein denkendes Leben. Dass in seinem Schlafzimmer niemals ein Liegestuhl stand ... ach was, die Aufklärung wird sich schon finden: Hauptasche, dass man darin schlafen kann. Zwei oder drei Stunden noch.  
Irgendwo wurde eine Tür zugeschlagen. Aha, die gute Eveline hatte sie über irgend etwas sehr geärgert. Sie sollte sich lieber um das Frühstück kümmern, es war Zeit dazu.  
„Eveline ... Eva-Lina ... meinen Kaffee!“  
Sonderbar, dass er seine eigene Stimme nicht hörte. Draussen vernahm man sie jedenfalls besser, denn die Tür öffnete sich, es trat aber nicht Frau Eveline ein, sondern ein Herr vom Schlage derer, die ... ja, was hatten denn die Leute getan, mit denen er gestern oder vorgestern zusammen traf? Sie schienen nicht ganz einwandfrei gewesen zu sein. Und ausserdem wollten sie ihm nicht wohl.  
Aber worin bestand das nur? Der hier benahm sich jedenfalls besser, er verneigte sich tief und begrüßte ihn voll Ehrerbietung.

(Fortsetzung folgt)

# Schiffsmeldungen

## Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer

- D. OLYMPIOS erw. gegen den 25. Juli
- D. OSTSEE erw. gegen den 6. August
- D. ADOLF LEONHARDT erw. gegen den 7. August
- D. ATHENA erw. gegen den 12. August
- D. NEE erw. gegen den 13. August
- D. STEFFIN erw. gegen den 20. August
- D. CAVALLA erw. gegen den 26. August
- \* Eldienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Warna, Konstanza, Galatz und Braila

D. OSTSEE ladet zw. 6. u. 9. August  
D. ATHENA ladet zw. 12. u. 13. August  
D. STEFFIN ladet zw. 20. u. 21. August

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM

Spezialdienst nach Danzig

D. POMMERN ladet zw. 23. u. 24. Juli  
D. GALATA ladet zw. 27. u. 28. Juli  
D. TINOS ladet zw. 3. u. 8. August  
D. NICEA ladet zw. 13. u. 14. August  
D. ATHENA ladet zw. 22. u. 23. August  
D. CAVALLA ladet zw. 26. u. 29. August

Nächste Abfahrt nach London

D. NICEA ladet zw. 13. u. 16. August

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderma nach Antwerpen und Hamburg

D. NICEA ladet zw. 17. u. 19. August

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, saentlichen Rheinlaefen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und saentlichen Ostseehaefen.

Direkte Konossemente nach den Haefen von:

- Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, etc.)
- Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico etc.)
- Sudamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).
- Fernost (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok.)
- Niederlaendisch-Indien (Batavia, Sumatra u.s.w.)
- Australien (Adelaide, Melbourne Fremantle).

Aenderungen vorbehalten.  
Naechere Auskuenfte erteilt die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel Galata, Hovagimian Han, Telefon 641-617.

## FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederlaendische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmäßiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach:  
Amsterdam, Rotterdam, Hamburg

D. HERCULES ladet sw. 1. u. 3. August  
D. SATURNUS ladet zw. 8. u. 10. August  
D. CLIO ladet zw. 20. u. 22. August

Transport von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Göteborg, Stockholm, Ost-Christiana sowie nach allen Rheinlaefen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht Konossemente nach allen Haefen Nord- und Sudamerikas, Australiens und Indiens; mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrt nach:  
Burgas, Warna, Konstanza

D. SATURNUS ladet zw. 29. u. 31. Juli  
D. CLIO ladet zw. 11. u. 13. August

In Konstantinopel erwartete Dampfer

D. SATURNUS erw. gegen den 29. Juli  
D. CLIO erw. gegen den 11. August  
D. HERMES erw. gegen den 25. August

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 1. u. 29. August

Auskunfte erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd., Galata, Tschinli Rahmet Han, Telefon Pera 2295 6.

In Zukunft liegt die

## Türkische Post in Smyrna

auch bei der Buchhandlung

**ABAJOLI**  
aus.



### Ankünfte.

- s/s Diana, Dienstag 21. Juli aus Italien Griechenland und Smyrna.
- s/s Palästina, Mittwoch 25. Juli aus Italien, Griechenland.
- s/s Teodora, Sonntag 29. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).
- s/s Dalmatia, Dienstag 31. Juli aus Donau und Burgas.
- s/s Abbazia, Mittwoch 1. Aug. aus Italien, Griechenland und Saloniki.
- s/s Palästina, Mittwoch 1. Aug. aus Konstanza und Bulgarien.
- s/s Diana, Sonntag 5. August aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
- s/s Semiramis, Sonntag 5. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).
- s/s Teodora, Sonntag 12. Aug. aus Italien Griechenland (Lloyd Express).

### Abfahrten.

- s/s Galicia, Kapt. Alessio, Dienstag 21. Juli um 11 Uhr nach Smyrna Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- s/s Diana, Kapt. Mareglia, Mittwoch 23. Juli um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
- s/s Palästina, Kapt. Glacevich, Donnerstag 26. Juli um 12 Uhr nach Konstanza, Warna, Burgas.
- s/s Dalmatia, Kapt. Valcic, Dienstag 31. Juli um 18 Uhr nach Saloniki, Volo, Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.
- s/s Palästina, Kapt. Glacevich, Donnerstag 2. Aug. um 10 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Kandia, La Canea, Calamata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.
- s/s Abbazia, Kapt. Harrer, Donnerstag 2. Aug. um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.
- s/s Diana, Kapt. Mareglia, Dienstag 7. Aug. um 11 Uhr nach Smyrna Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- s/s Assiria, Kapt. Sbutega, Dienstag 7. Aug. um 16 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.
- s/s Merano, Kapt. Manerin, Mittwoch 8. August um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza und Odessa.

### Luxus Eildampfer Linie

- s/s Semiramis, Kapt. d'Antonio (Antoneich) Donnerstag 26. Juli Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London).
  - s/s Teodora, Kapt. Bolmarcich, Donnerstag 2. Aug. Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London).
- Um naechere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Mumhane, Telef. Pera 2127, Passagerbuero, Pera Galata Serail, Tel. Pera 2294, oder das Stambulbuero, Messadet Hau Telefon Stambul 235, wenden, welche am Sonntag geoffnet sind.

### Schiffsgesellschaft Dabkovich & Co.

Gegründet 1855.

Der Dampfer "SIXTY FOUR" im Hafen wird bis zum 27. Juli für folgende Haefen laden: Antwerpen, Rotterdam, Hamburg und die Baltischen Haefen.

Um Auskuenfte einzuhohlen, wende man sich an die Schiffahrtsgesellschaft DABKOVICH & Co., Eski Lloyd Han, Mumhane, Galata Tel. Pera 2274.

### Schiffahrtsdienst des Rumaenischen Staates

Abfahrt nach Piräus und Alexandrien.

Post-Fahrlod

DACIA Kommandant Negru laehrt Dienstag den 31. Juli um 13 Uhr nach Piräus und Alexandrien

Ueberfahrtdauer Konstantinopel-Piräus 24 Stunden.

Besondere Kabinen für Reisende III. Klasse mit Schlafgelegenheit.

Die Agentur gibt Hin- & Rückfahrkarten mit 25 o/o Ermässigung auf die Rückfahrt aus. Für Familien, Geschaeftreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermässigung.

Alle Auskuenfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des Rumaenischen Staates, Galata, Merkes Richtim-Han, am Kai Tel. Pera 2304-5.

## Aus Konstantinopel.

**TEUTONIA.**  
B. d. A.

Die nächste Versammlung des Wirtschaftsausschusses des B. d. A. ist am Mittwoch, den 25. Juli nachmittags 6.15 Uhr im kleinen Saal der Teutonia anberaumt. Generalkonsul Fabricius wird an der Sitzung teilnehmen.

**Der Unterrichtsminister.**  
Nedschati Bey begibt sich heute abend nach Adrianopel, um dort die Schulen zu besichtigen.

**Abreisen und Ankünfte.**  
Der rumänische Gesandte ist heute nach Bukarest auf Urlaub gefahren.

Der Militärattaché bei der afghanischen Gesandtschaft in Moskau, Ali Ekber Chan, der sich einige Tage in Konstantinopel aufgehalten hat, ist gestern nach Paris gefahren. Der afghanische Militärattaché in Angora, Salich Chan und die afghanischen Offiziere, die in Konstantinopel leben, begleitet ihn an den Bahnhof.

Der Unterrichtspräfekt Bechdeschet Bey ist gestern nach Paris gefahren.

Der Unterrichtsminister Mehmed Emin Bey ist gestern in Konstantinopel eingetroffen.

**Lohnforderungen der Eisenbahner.**  
1500 Arbeiter bei der Orientalischen Eisenbahngesellschaft werden heute nachmittags eine Versammlung abhalten und über Massnahmen beraten. Die Arbeiter haben bei der Direktion Erhöhung ihrer Löhne auf das Siebenfache gegenüber der Vorkriegszeit beantragt, ohne bisher von der Direktion eine Antwort auf ihre Forderungen erhalten zu haben. Gegenwärtig sind die Löhne auf das Sechsfache gegenüber der Vorkriegszeit festgesetzt.

### Gerichtsferien.

Die Zivil- und Handelsgerichte haben ihre Sitzungen beendet, da die Gerichtsferien begonnen haben. Das I. und das III. Zivilgericht werden sich mit dringenden Fällen, die sich einstellen können, beschäftigen. Das I. Zivilgericht wird sich mit Handelsangelegenheiten befassen. Die Ferien dieser beiden Gerichte werden dann nach dem 6. September beginnen.

Fewsi Pascha, der gestern hier eintraf, wurde von dem Armeekorpskommandanten Schikri Naili Pascha und mehreren anderen Persönlichkeiten empfangen.

### Preise der Bettdecken

Bettdecken Pastell 130/170.	2.95
" " 140/190.	3.95
" " 170/220.	6.95
" " Wolle 130/170.	4.95
" Wolle mit Borte 140/190.	6.50
" " mit Pastell Borte 160/210.	8.50
" " braun 140/190.	11.50
" " 150/200.	12.95
" " 165/220.	12.95
" " 180/220.	14.75
" Reinwolle (Jacquardmuster) 150/200.	14.75
" Reinwolle 165/215.	17.75
" " 180/220.	19.75
" " 200/250.	26.50

## ZACHARIADIS

! KEINE FILIALEN!  
! Feste Preise!  
PERA-HAUPTSTRASSE, 408-410

## Aus der Provinz.

**Kein Streichholzangel.**  
In letzter Zeit hat man vielfach gehört, dass in einigen Orten Anatoliens, besonders in Smyrna, Streichholzangel herrsche. Ein Vertreter des Streichholzmonopols erklärte, dass in diesen Orten genügend Vorrat vorhanden sei, um die Bevölkerung für ein Jahr mit Streichhölzern beliefern zu können. Zeitweiliger Streichholzangel entsände nur dadurch, dass vorsichtige Leute grosse Vorräte an Streichhölzern aufkauften, um bei einem Streichholzangel keine Not leiden zu müssen und gerade durch diese vorsichtigen Leute würde dann Streichholzangel hervorgerufen.

**Kleine Nachrichten aus der Provinz.**  
Auf der Strasse Inc Göl-Brussa ereignete sich ein schwerer Auto-Unfall. Das Auto fuhr mit starker Geschwindigkeit dahin, als sich plötzlich ein Rad löste. Zwei der acht Insassen, der Kommandant Ibrahim Bey und ein gewisser Salwet Bey, wurden aus dem Wagen geschleudert und waren auf der Stelle tot. Die übrigen wurden mit schweren Verletzungen ins nächste Krankenhaus gebracht.

Am 21. Juli nach Mitternacht erfolgten kurz nacheinander zwei Erdstöße in Smyrna.

Das Komitee des Konstantinopler Konservatoriums, das mit der Sammlung anatomischer Volkslieder beauftragt ist, traf in Eskishehir ein und begibt sich von dort nach Kutahia.

**Wettervoraussage.**  
Heute morgen 7 Uhr Barometer 762, Thermometer 23 Grad. Gestrige Höchsttemperatur 30 Grad, Niedrigsttemperatur 21 Grad. Heute abend Nordwind und klarer Himmel.

## SPORT

**Tennisturnier in Moda.**  
Am 27. Juli findet in Moda wie alljährlich ein Tennisturnier zur Verteidigung des Tanna Pokals statt. An den Wettspielen beteiligen sich verschiedene Spieler, die sich schon bei den Kämpfen um den Milietpreis auszeichneten.

**Die deutsche Turnfestwoche in Köln.**  
Köln, 22. Juli.

Die deutsche Turnfestwoche in Köln wurde in Gegenwart von Schweizern und Sportgrößen eröffnet. Der Sieger in der Schwimmstaffel Basel (Köln) wird am Dienstag in Köln erwartet. Die Stadt ist festlich hellaggt.

**DEUTSCHE ORIENTBANK**

Aktiengesellschaft  
Gegründet 1906 durch  
Dresdner Bank

Darmstädter und Nationalbank

Hauptsitz: **BERLIN**  
Niederlassungen: **HAMBURG**  
**KAIRO**  
**ALEXANDRIEN**  
**KONSTANTINOPOL**  
(Galata und Stambul)  
**SMYRNA**

Bankgeschäfte aller Art.  
Lagerhaus: Stambul, Tutun-Cömrük  
Vermietung von Stahlfabern  
in Galata und Stambul.

Schweizeranstalt  
(Banco Germanico de la America del Sud)  
Berlin-Hamburg-Madrid  
Buenos-Aires-Rio de Janeiro

## Fahrplan der Orientalischen Eisenbahn

zwischen Sirkedschi und Küs hük Tschekmedsche  
Gültig vom 15. Mai 1928 ab.

ZUGNUMMER	10	12	14	16	18	18 b.	20	22	24	6	28	30	32	Sp 34
Sirkedschi	6.30	7.20	8.35	10. —	12.10	13.30	14.05	6.15	17.30	18.30	19.20	20.30	21.20	1. —
Kum-Kapu	6.38	7.28	8.43	10.08	12.18	—	14.13	6.23	17.38	18.38	19.28	20.38	21.28	1.08
Jeni-Kapu	6.41	7.31	8.46	10.11	12.21	—	14.16	6.26	17.41	18.41	19.31	20.41	21.31	1.11
Psamatia	6.45	7.35	8.50	10.15	12.25	—	14.20	6.30	17.45	18.45	19.35	20.45	21.35	1.15
Jedi-Kule	6.48	7.38	8.53	10.18	12.28	—	14.23	6.33	17.48	18.48	19.38	20.48	21.38	1.18
Balikli	—	—	8.56	—	12.31	—	—	—	17.51	—	—	—	—	—
Seitin-Burnu	6.52	7.42	8.57	10.22	12.32	—	14.27	6.37	17.51	18.52	—	20.52	21.42	1.22
Bakirköj	7.58	7.48	9.05	10.28	12.40	13.52	14.32	6.43	18.00	18.48	19.47	20.58	21.47	1.27
Jeschiköj	7.07	7.57	9.14	10.37	12.49	14.01	14.41	6.52	18.09	19.07	19.54	21.07	21.54	1.34
Floria	7.14	8.04	9.21	10.44	12.56	14.08	14.48	6.59	18.16	—	—	—	—	—
Kütschük-Tschekm.	7.16	8.06	9.23	10.46	12.58	14.10	14.50	6.59	18.18	19.14	—	21.14	—	—

ZUGNUMMER	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	31 b.	Sp. 33	33b.
Kütschük-Tschekm.	—	6.47	—	8.15	9.01	9.50	11.19	13.20	15.53	17.10	18.30	18.55	20.17	—
Floria	—	—	—	—	—	—	—	13.23	15.56	17.13	18.33	18.58	20.20	—
Jeschiköj	6.20	6.55	7.45	8.24	9.10	9.59	11.28	13.30	16.03	17.20	18.40	19.05	20.27	20.50
Bakirköj	6.29	7.03	7.54	8.33	9.19	10.08	11.37	13.38	16.11	17.28	18.48	19.15	20.35	20.58
Seitin-Burnu	6.34	7.06	7.59	8.38	9.24	—	11.42	13.43	16.16	17.33	18.53	—	20.40	21.03
Balikli	—	—	8.02	—	—	—	—	11.45	—	16.19	—	—	—	—
Jedi-Kule	6.38	7.12	8.05	8.41	9.23	10.16	11.48	13.47	16.22	17.37	18.57	19.21	20.44	21.07
Psamatia	6.41	7.15	8.08	8.44	9.31	10.19	11.51	13.50	16.25	17.40	19.00	19.24	20.47	21.10
Jeni-Kapu	6.45	7.19	8.12	8.49	9.35	10.23	11.55	13.54	16.29	17.44	19.04	19.28	20.51	21.14
Kum-Kapu	6.48	7.22	8.15	8.51	9.38	10.26	11.58	13.57	16.32	17.47	19.07	19.31	20.54	21.17
Sirkedschi	6.55	7.29	8.22	8.58	9.45	10.33	12.05	14.04	16.39	17.54	19.14	19.38	21.01	21.24

- 1) Zug Nr. 10 verkehrt am Freitag zwischen Stambul und Jeschiköj nicht.
- 2) Zug Nr. 11 verkehrt am Freitag nicht.
- 3) Die Züge Nr. 14, 21, 22, 29 verkehren zwischen Jeschiköj und Kütschük Tschekmedsche vom 24. Juni ab.
- 4) Die Züge Nr. 18 b. und 31 b. verkehren nur freitags. Der B gina d r Züge wird b kanntgeg ben.
- 5) Die Spezialzüge Nr. 33 und 34 verkehren nur in der Nacht von Donnes tag auf Freitag.
- 6) Schüler-, Wochen-, Monats- und Vierteljahrskarten gelten nicht für die Spezialzüge Nr. 34 und 33.

## FAHRPLAN

für die Linie nach den Inseln und dem anatolischen Ufer gültig vom 1. Juni 1928.  
(WOCHENTAGS)

	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	—
Ab Pendik	—	—	—	7. —	7. —	—	—	—	—	—	—	—	15. —	—	—	—	—	19.05	—	—
" Kartal	—	—	—	7.15	7.15	—	—	—	—	—	—	—	15.15	—	—	—	—	19.20	—	—
" Prinkipo	6. —	7.05	7. —	7.45	7.45	—	—	8.05	9.30	10.45	—	13.50	15.45	—	16.50	—	18.35	19.50	—	—
" Halki	6.10	6.55	7.10	8. —	8. —	8. —	—	—	9.40	10.55	—	14. —	15.55	—	17. —	—	18.45	20.05	—	—
" Antigon	6.25	—	7.25	—	8.15	8.15	—	—	9.55	11.10	—	14.15	16.10	—	17.15	—	19. —	20.20	—	—
" Prot	6.25	—	7.40	—	8.30	8.30	—	—	10.10	11.25	—	14.30	16.25	—	17.30	—	19.15	20.35	—	—
" Maltepe	6.40	7.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Bostandschi	—	7.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Dschadebostan	—	7.55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Kalamisch	—	—	—	—	8. —	—	—	—	—	—	11.30	—	—	—	—	—	—	—	20. —	—
" Moda	—	—	—	—	—	—	8.10	—	—</											